

## SBB

**Internet:** [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)

**Sitz:** Bern

**Rechtsform:** Aktiengesellschaft

**Kotierung:** nicht kotiert

**Bundesbeteiligung:** 100%

**Verwaltungsrat:** Monika Ribar (Präsidentin), Pierre-Alain Urech (Vizepräsident), Fabio Pedrina (Personalvertreter), Daniel Trolliet (Personalvertreter), Alexandra Post Quillet, Georg Kasperkovitz, Beat Schwab, Andreas Herzog, Véronique Gigon

**CEO:** Vincent Ducrot

**Externe Revisionsstelle:** Deloitte, Zürich

---

## Würdigung der Ergebnisse 2020 in Kürze

Im Jahr 2020 hat die SBB die strategischen Ziele des Bundesrates *teilweise erreicht*.

Die SBB musste für 2020 einen historischen Verlust von -617 Millionen Franken (Vorjahr 463 Mio.) hinnehmen. Wegen der Covid-19-Pandemie waren die Züge und Bahnhöfe schlecht ausgelastet, der Rückgang an Passagieren und Gütern schlug sich deutlich in den Zahlen nieder. Der Hauptteil des Konzernverlustes resultierte aus dem Ertragsseinbruch beim Personenfernverkehr. Bei den abgeltungsberechtigten Bereichen Regionalverkehr und Infrastruktur sowie beim Güterverkehr konnten die Verluste dank zusätzlicher Unterstützungsmittel der öffentlichen Hand von insgesamt 277 Millionen gemildert werden. Der Schuldendeckungsgrad erreichte das 21,6-fache des EBITDA. Der COVID-bedingte Ertragsrückgang führte zu einem Anstieg der Verschuldung und zu einer starken Reduktion des EBITDA. Zudem trug eine erhöhte Investitionstätigkeit zum Anstieg der Verschuldung bei. Die definierte Obergrenze von 6,5 x EBITDA hat die SBB deutlich überschritten. Für die SBB wird es in den nächsten Jahren zur Herausforderung, diese Obergrenze wieder einzuhalten.

Die SBB konnte das Qualitätsniveau im Bahnverkehr aufgrund gezielter Massnahmen verbessern. Die Angebotsreduktion und der starke Rückgang der Passagiere und Güter infolge COVID-19 entlasteten zudem das Bahnsystem und führten zu einem stabileren Betrieb. Entsprechend positiv entwickelte sich die Pünktlichkeit und die Kundenzufriedenheit im Personen- und Güterverkehr bzw. bei den Immobilien (Bahnhöfe). Auch die Sicherheit konnte die SBB 2020 verbessern.

Die personellen Ziele wurden erreicht. Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Bei der Personalfriedenheit ist eine Trendwende feststellbar: In dieser herausfordernden Zeit stieg die Zufriedenheit der Mitarbeitenden gegenüber 2019 um 4 auf 70 Punkte. Das Vertrauen in die Konzernleitung nahm um 11 auf 57 Punkte deutlich zu.

Die SBB konnte ihre Kooperationen festigen. Im Frühling gab die Wettbewerbskommission (WEKO) grünes Licht für die 35%-Beteiligung von Swiss Combi AG - bestehend aus Planzer Holding, Camion Transport, Galliker Transport und Bertschi - an der Güterverkehrstochter SBB Cargo AG. Mehrheitsaktionärin bleibt die SBB AG. Parallel dazu hat die SBB den Verwaltungsrat von SBB Cargo mit externen Personen ergänzt. Die Ziele sind erreicht.

Kennzahlen	2020	2019
<b>Finanzen und Personal</b>		
Umsatz (Mio. CHF)	<b>9 216</b>	9 864
Konzernergebnis (Mio. CHF)	<b>-617</b>	463
Bilanzsumme (Mio. CHF)	<b>51 335</b>	48 918
Eigenkapitalquote in %	<b>25,0</b>	27,5
Personalbestand (Vollzeitstellen)	<b>33 498</b>	32 535

### Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalfriedenheit (Punkte, max. 100)	<b>70</b>	66
Beförderte Personen (Mio. pro Tag)	<b>0,84</b>	1,32
Kundenpünktlichkeit (%)	<b>93,4</b>	90,6
Ergebnis Personenverkehr (Mio. CHF)	<b>-669</b>	215
Ergebnis Güterverkehr (Mio. CHF)	<b>-26,4</b>	3
Technischer Deckungsgrad PK in %	<b>108,5</b>	105,4
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	<b>90,6</b>	90,0

### Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF)	<b>2 711</b>	2 430
Gebühren (Mio. CHF)	<b>0</b>	0

<sup>1)</sup> Abgeltungen und Investitionsbeiträge des Bundes für Infrastruktur, Regional-/Güterverkehr sowie für Behindertengleichstellungsgesetz

## A. Zielerreichung 2020\*

### 1. Strategische Schwerpunkte

*Personenverkehr: Entwicklung von attraktiven, sicheren, pünktlichen und qualitativ hochwertige Mobilitätslösungen; Förderung des öffentlichen Verkehrs, Erstellung eines marktorientierten Angebots.*

Die Covid-19-Pandemie entlastete das bis Anfang 2020 stark beanspruchte und von etlichen Störungen und Verspätungen gekennzeichnete Bahnsystem. Die Auslastung ging stark zurück und die Verlässlichkeit des Bahnbetriebs verbesserte sich trotz weiterhin vorhandener Engpässen bei Rollmaterial und Personal. Gleichzeitig zeigten die umfangreichen Massnahmen zur Verbesserung von Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der neuen Fernverkehrs-Doppelstockzüge Wirkung. Die bisher ausgelieferten Züge sind im Betrieb stabiler und werden nun schrittweise auf weiteren Verbindungen eingesetzt.

Nach zwei starken ersten Monaten Anfang 2020 brach die Nachfrage im Personenverkehr wegen COVID-19 stark ein. Die SBB hat während der COVID-19-Krise als Systemführerin Schiene die Massnahmen des schienengebundenen öV koordiniert sowie als Folge des angeordneten Lock-

downs ab dem 19. März einen Übergangsfahrplan mit reduziertem Angebot eingesetzt. Das grenzüberschreitende internationale Angebot wurde eingestellt. Nach Erholung der Auslastung im Sommer auf 70 bis 80 Prozent gegenüber Vorjahr, war mit Ausbruch der zweiten Welle ab Oktober erneut ein deutlicher Rückgang der Frequenzen spürbar. Insgesamt fiel die Anzahl Personenkilometer auf den Stand von 2001 zurück. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Verkehrsleistungen im Personenverkehr massiv zurück: Fernverkehr -43,7 Prozent, Regionalverkehr -32,3 Prozent und internationaler Verkehr -51,2 Prozent.

#### *Güterverkehr Schweiz: Marktorientiertes, eigenwirtschaftliches Angebot.*

2020 war für die strategische Neuausrichtung der Güterverkehrssparte der SBB ein wichtiges Jahr. Nach dem positiven Entscheid der WEKO konnte sich das Konsortium Swiss Combi AG mit 35% an der SBB Cargo AG beteiligen. Mit dieser Partnerschaft sollen neue Kunden gewonnen, die Auslastung erhöht und damit das Ergebnis von SBB Cargo verbessert werden. Parallel dazu wurde die Besetzung des Verwaltungsrates von SBB Cargo angegangen. Dieser ist neu aus vier Personen der SBB, zwei Personen des Konsortiums und einem externen Verwaltungsratspräsidenten zusammengesetzt. Damit erfüllt die SBB die Vorgaben des Bundesrates, die Eigenständigkeit von SBB Cargo AG innerhalb des SBB-Konzerns zu erhöhen. Operativ wurde SBB Cargo AG von der Covid-19-Pandemie hart getroffen: das Jahresergebnis fiel auf -34,7 Millionen (Vorjahr 0,0 Mio.).

#### *Immobilien: Weiterentwicklung der Bahnhöfe zu attraktiven Mobilitätsdrehscheiben; Partizipation an Wertsteigerungen.*

Gut ist die Leistungsbilanz bei den Immobilien. Zusammen mit den lokalen und kantonalen Behörden werden die Bahnhöfe und deren Umgebung weiterentwickelt. Die Kundenzufriedenheit an den Bahnhöfen ist auf hohem Niveau weiter gestiegen. Trotz tieferer Frequenzen in den Bahnhöfen und der Gewährung von Mietzinsreduktionen erzielte SBB Immobilien einen positiven Beitrag an das Konzernergebnis.

#### *Infrastruktur: Diskriminierungsfreies Trassenmanagement, effiziente Betriebsführung, kundenfreundliche Bahnzüge; optimale Nutzung der Netzkapazitäten. Erhalt des Netz- und Anlagezustandes langfristig auf qualitativ hohen Stand.*

Der Gesamtzustand der Infrastrukturanlagen hat sich gegenüber den Vorjahren verbessert und wird im Netzzustandsbericht 2020 als «gut» bewertet. Das negative Ergebnis von Infrastruktur Netz resultiert aus dem Rückgang der Trassenerlöse als Folge der geringeren Nachfrage im Personenverkehr und temporärer Angebotsreduktionen sowie aus Produktivitätsverlusten infolge von Baustellschliessungen während des Lockdowns. Es wird durch die bestehende Reserve gemäss Eisenbahngesetz (43 Mio.) sowie durch zusätzliche Mittel des Bundes (110 Mio.) gedeckt. Die EBG-Reserve beträgt nun -20 Millionen.

#### *Pünktlichkeit*

Im Personenverkehr erreichten 93,4 Prozent aller Reisenden ihr Ziel mit weniger als drei Minuten Verspätung (Vorjahr 90,6 %). Auch die Ankunftspünktlichkeit der Transitgüterzüge in der Schweiz hat sich mit 84,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbessert, ebenso die Pünktlichkeit der Güterzüge im Binnenverkehr mit 93,5 Prozent.

#### *Kundenzufriedenheit*

Die Angebotsreduktion und der Rückgang der Passagiere und Güter wegen COVID-19 entlasteten das Bahnsystem und führten zu einem stabileren Betrieb. Die Kundenzufriedenheit beim Personenverkehr sowie bei Immobilien (Bahnhöfe) hat sich verbessert, beim Güterverkehr hingegen verschlechtert. Der Gesamtindex stieg von 75,8 auf 76,2 Punkte.

#### *Sicherheit*

Der Gesamtindex zur Bestimmung des Sicherheitsniveaus war besser als im Vorjahr. Bei allen drei Unfallkategorien nahm die Anzahl Ereignisse ab. Bei den Umweltzielen (Energie- und CO<sub>2</sub>-Reduktion pro Personenkilometer bzw. Nettotonnenkilometer) resultierten 2020 keine weiteren Fortschritte, was insbesondere auf die tiefere Auslastung der Züge wegen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist.

## **2. Finanzielle Ziele**

#### *Langfristige Sicherung und Steigerung des Unternehmenswertes; branchenübliche Ergebnisse.*

Wegen der Covid-19-Pandemie ist die SBB vergangenes Jahr tief in die roten Zahlen gestürzt. Insgesamt resultierte ein Jahresergebnis von -617 Millionen (Vorjahr 463 Mio.). Der Hauptteil des Konzernverlustes resultierte aus dem Ertragseinbruch beim Personenfernverkehr. Bei den abgeltungsberechtigten Bereichen Regionalverkehr und Infrastruktur sowie beim Güterverkehr konnten die Verluste dank zusätzlicher Unterstützungsmittel der öffentlichen Hand von insgesamt 277 Millionen gemildert werden. SBB Immobilien erzielte als einzige Division ein positives Jahresergebnis. Konkret verzeichneten die einzelnen Divisionen folgende Jahresergebnisse: Personenverkehr -669 Millionen.; Güterverkehr -26,4 Millionen.; Infrastruktur -45,8 Millionen.; Immobilien 244 Millionen. Aus dem Ergebnis von SBB Immobilien fließen 150 Millionen als Ausgleichszahlung an die Infrastruktur und 84 Millionen (Vorjahr: 178 Mio.) wurden zur Rückzahlung von Darlehen aus der Pensionskassensanierung und der Pensionskassenstabilisierung eingesetzt. Bereits im Berichtsjahr leitete die SBB Kostensparmassnahmen ein und priorisierte ihre Investitionen.

#### *Nettoverschuldung von höchstens 6,5 x EBITDA*

Der Bundesrat erwartet eine Begrenzung der verzinslichen Nettoverschuldung auf das 6,5-fache des EBITDA, wobei zeitweise Überschreitungen zulässig sind. Nachdem die SBB in den beiden vergangenen Jahren diese Vorgabe je-

weils erreichte, verschlechterte sich der Schuldendeckungsgrad im Berichtsjahr stark. Der EBITDA reduzierte sich auf 481 Millionen., die verzinsliche Nettoverschuldung erhöhte sich auf 10'379 Millionen. Der COVID-bedingte Ertragsrückgang führte zu einem Anstieg der Verschuldung und zu einer starken Reduktion des EBITDA. Zudem trug eine erhöhte Investitionstätigkeit zum Anstieg der Verschuldung bei. Am Ende resultierte eine Nettoverschuldung von 21,6 x EBITDA. Das Ziel ist nicht erreicht.

### 3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

*Fortschrittliche, sozialverantwortliche Personalpolitik; attraktive Arbeitgeberin; zeitgemässe berufliche Grundbildung; nachhaltige Aus- und Weiterbildung.*

Die SBB betreibt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Der Personalbestand nahm um 963 (3,0 %) auf 33'498 Vollzeitstellen zu. Der Frauenanteil insgesamt sowie im Kader haben leicht zugenommen (von 17,7 auf 18,4% bzw. von 13,1 auf 14,3%). Insgesamt absolvierten 1358 Lernende (4 % des Mitarbeiterbestandes) eine Ausbildung bei der SBB. Die SBB fördert mit besonderen Programmen die berufliche Wiedereingliederung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Im Bereich Gesundheit konzentrierte sie sich darauf, ihre Angestellten auch während der Covid-19 Pandemie gesund zu halten und die Schutzvorgaben des Bundes umzusetzen.

Bei der SBB gilt das Prinzip, gleiche Löhne für gleichwertige Aufgaben und Leistungen zu bezahlen. Anhand des Lohngleichheitsinstruments des Bundes (Logib) untersucht die SBB periodisch die Lohnstruktur auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die Lohndifferenz zu Ungunsten der Frauen betrug 0,4 Prozent und lag damit deutlich unterhalb der Toleranzschwelle von 5 Prozent.

Bei der Personalfriedenheit ist eine Trendwende feststellbar: In dieser herausfordernden Zeit stieg die Zufriedenheit der Mitarbeitenden auf eine Skala von 1 – 100 gegenüber dem Vorjahr um 4 auf 70 Punkte. Auch das Vertrauen in die Konzernleitung nahm um 11 auf 57 Punkte deutlich zu.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SBB stieg im Berichtsjahr aufgrund der guten Anlagerendite auf 108,5 Prozent (Vorjahr 105,4 %).

### 4. Kooperationen und Beteiligungen

Die SBB konnte ihre Kooperationen festigen. Im Frühling gab die WEKO grünes Licht für die Beteiligung von Swiss Combi AG - bestehend aus den Logistikdienstleistern Planzer Holding, Camion Transport, Galliker Transport und Bertsch - mit 35 Prozent bei der Güterverkehrstochter SBB Cargo AG. Mehrheitsaktionärin bleibt die SBB AG. Im Personenverkehr hat die SBB die Zusammenarbeit mit SOB, BLS und tpf umgesetzt. Die Ziele sind erreicht.

### B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Deloitte) empfiehlt der Generalversammlung, die Jahres- und Konzernrechnung 2020 zu genehmigen. Sie gelangt zum Schluss, dass die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

### C. Anträge an Generalversammlung

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 7. Juni 1999 über die Statuten der SBB werden die Aktionärsrechte des Bundes durch die Vorsteher des EFD und des UVEK gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der SBB findet am 21. April 2021 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt,

1. den maximalen Betrag der Gesamtschädigung für das Jahr 2022 des Verwaltungsrates SBB von 1'130'235 CHF (inkl. VRP), der Verwaltungsratspräsidentin (VRP) SBB von 295'857 CHF sowie der Konzernleitung SBB von 5'801'895 CHF zu genehmigen;
2. die Verwendung der von der Generalversammlung 2019 für das Geschäftsjahr 2020 genehmigten Höchstbeträge zur Kenntnis zu nehmen;
3. den Lagebericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung SBB AG zu genehmigen und die Berichte der Revisionsstelle zur Konzernrechnung SBB und Jahresrechnung SBB AG sowie den umfassenden Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat gemäss Art. 728b OR zur Kenntnis zu nehmen.
4. den Bilanzverlust per 31. Dezember 2020 wie folgt zu verwenden: Jahresverlust -638,5 Mio.; Gewinnvortrag Vorjahr 147,3 Mio.; Reserveentnahme gemäss Art. 67 EBG für Infrastruktur 63,4 Mio.; Reserveentnahme gemäss Art. 36 PBG für Regionaler Personenverkehr 151,2 Mio.; Verrechnung mit freiwilliger Gewinnreserve 400,0 Mio.; Vortrag auf neue Rechnung 123,3 Mio.);
5. den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2020, abgeschlossen per 31. Dezember 2020, Entlastung zu erteilen;
6. Pierre-Alain Urech, Daniel Trolliet und Fabio Pedrina werden für eine weitere Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2023 gewählt. Die Amtsdauer von Monika Ribar, Alexandra Post Quillet, Georg Kasperkowitz, Beat Schwab, und Véronique Gigon läuft noch bis zur ordentlichen Generalversammlung 2022. Erich Ammann stellt sich nicht zur Wiederwahl. Andreas Herzog wird für eine zweijährige Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2023 gewählt;
7. Deloitte für eine Amtsdauer von einem Jahr als externe Revisionsstelle zu wählen.

#### **D. Beschlüsse des Bundesrates**

Der Bundesrat hat am 19. März 2021 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der SBB AG vom 21. April 2021 zuzustimmen.